

Jubel in der Fremde

Handball HBW feiert ersten Auswärtssieg im Jahr 2008

Von Ulrich Mußler

Es ist vollbracht. Der HBW Balingen-Weilstetten hat mit dem 28:23 (15:15) beim Wilhelmshavener HV am Samstag den ersten Sieg im Jahr 2008 gefeiert und den 13. Tabellenplatz zurückerobert.

»Es ist uns gelungen, kämpferisch das Maximale aus uns herauszuholen, dabei aber auch die Standardaufgaben konzentriert zu lösen«, freute sich HBW-Trainer Rolf Brack nach der Partie. Hatte der Coach nach dem Ausfall von Sascha Ilitsch (Meniskusriß) Felix Lobedank darauf eingeschworen, auf der rechten Abwehrseite Wilhelmshavens Neuzugang Sven-Sören Christophersen zu stören, musste Brack nach gut 25 Minuten umdisponieren. Lobe-

dank fiel mit einer Bänderverletzung aus. Die 3:2:1-Variante kam nicht mehr in Frage, und so verteidigte der HBW fortan im 5:1-System mit Daniel Sauer auf der rechten Halbposition. Auch wenn Wilhelmshavens Neu-Coach Klaus-Dieter Petersen mit der Angriffsleistung seines Teams nicht zufrieden war - »23 Tore sind einfach zu wenig, um zu gewinnen« - gelang es dem HBW nicht, Christophersen auszuschalten. Der Ex-Lemgoer ragte mit acht Treffern heraus. Noch zielsicherer präsentierte sich in der Nordfrost-Arena nur Benjamin Herth (9/4), der seine Qualitäten im Gegenstoß zur Schau stellte. Überhaupt wussten die Schwaben im Tempospiel zu überzeugen. Bis zur 48. Minute (23:18) leistete sich der HBW bei 13 Kontern nur drei Fehlversuche, danach jedoch vergab die Brack-Sieben einen höheren Sieg, weil die Gegenstoßeffizienz

schwand. Zwar gewannen Keeper Milos Slaby (15 Paraden) und die Deckung weiter fleißig Bälle, doch fanden nur noch fünf von elf Kontern den Weg in die WHV-Maschen.

Ohne die verletzten Oliver Köhrmann, Tobias Schröder und Jacek Bedzikowski wartete WHV-Coach Petersen mit dem Winkelzug auf, selbst in der Deckung seinen Mann zu stehen. Zweimal jedoch musste der Abwehrspezialist in der Schlussviertelstunde für zwei Minuten raus und ließ damit Wilhelmshavens Hoffnungen, das Ruder doch noch einmal herumzureißen, weiter schwinden. Denn in Überzahl ließ der HBW im Gegensatz zur 26:30-Niederlage vor zwei Wochen in Minden wenig anbrennen. In der ersten Hälfte lautete die Bilanz bei drei Phasen numerischer Überlegenheit 5:0, im zweiten Durchgang bei ebensovielen Situationen 3:0.

Im Kellerduell diktiert HBW das Tempo

Handball Auswärtssieg in Wilhelmshaven

Von Ulrich Mußler

Handball-Bundesligist HBW Balingen-Weilstetten hat am Samstag mit einem 28:23 (15:12)-Auswärtserfolg im Kellerduell mit dem Wilhelmshavener HV zwei Big-Points im Rennen um den Klassenerhalt eingefahren. Dabei ging die Rechnung von HBW-Trainer Rolf Brack, aus einer massiven Deckung heraus auf Konter zu lauern, voll auf. »Wir waren von Anfang an hellwach und haben in der Abwehr viele Bälle gewonnen«, so der HBW-Trainer. Tatsächlich diktierten die Schwaben die Begegnung in der Nordfrost-Arena von Beginn an dank einer starken Deckung, gegen die die Gastgeber nie die richtigen Mittel finden sollten. Doch auch der HBW tat sich im Positionsangriff recht schwer, die Lücken in der Wilhelmshavener 6:0-Deckung zu finden, in der überraschenderweise WHV-Coach Klaus-Dieter Petersen sein Comeback als Spieler feierte.

Nachdem Benjamin Herth in der fünften Minuten einen Siebenmeter zur 2:1-Führung für den HBW verwandelt hatte, sollten die Gastgeber nur noch einmal in den Genuss eines ausgeglichenen Spielstands kommen. WHV-Neuzugang Sven-Sören Christophersen, mit acht Treffern die einzige Gefahrenquelle für die Gästeabwehr, traf zum 2:2. Mit einem 4:1-Lauf zum 6:3 (10.) aber verschafften sich die Schwaben einen ersten Respektsabstand, der nach einem

Christophersen-Doppelschlag (10:9/23.) nur kurzzeitig bedrohlich zusammenschmolz. Eine Zeitstrafe gegen Renato Rui nutzte der mit neun Treffern erfolgreichste HBW-Schütze Herth zu zwei Toren (24.), Felix Lobedank - er musste wenig später mit einer Bänderverletzung passen - und Cho Chi-Hyo bauten die Führung des Brack-Teams gar auf fünf Treffer aus (14:9/27.). Bis zum Pausensignal tastete sich Wilhelmshaven wieder heran (15:12), und als Christian Köhrmann fünf Minuten nach Wiederanpfiff einen Strafwurf zum 15:16-Anschlusstreffer verwandelte, hofften die WHV-Fans auf die Wende. Die aber ließ Balingen-Weilstetten nicht zu.

Milos Slaby, Mitte der ersten Hälfte für Christian Ramota ins HBW-Tor gekommen, überzeugte hinter einer starken Deckung mit 15 Paraden, und im Angriff zeigten sich die Gäste nicht nur zielstrebig, sondern auch erfolgreicher. Sukzessive bauten sie den Vorsprung bis zu Alexander Trosts 23:18 (48.) auf fünf Treffer aus und vergaben in der Schlussphase sogar noch einen höheren Sieg. Für Trainer Brack einer der wenigen Kritikpunkte: »Da haben wir unsere Gegenstöße nicht mehr konsequent genug abgeschlossen.«

HBW Balingen-Weilstetten: Slaby (ab 18.), Ramota; Kneer (2), Lobedank (2), Herth (9/4), Sauer (1), Feliho, Ettwein (1), W. Strobel (1), Trost (2), Cho (5/2), M. Strobel (2), Brack (1), Bürkle (2).